



ZAB
ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

Informationsveranstaltung zur
Integrationsbegleitung

Fördermodule zur Unterstützung von Familien

Erste Ergebnisse des Projektes „Transnationaler Methodenkoffer zur Aktivierung von langzeitarbeitslosen Familienmitgliedern“

Susanne Kretschmer

Gliederung

- I. Projektvorstellung
- II. Fördermodule zur ganzheitlichen Unterstützung von Familien
- III. Erfahrungswerte aus Interviews mit Projektverantwortlichen



I. Projektvorstellung



Ausgangslage und Ziel des Projektes

Brandenburg steht vor der Herausforderung, dass Armutsstrukturen sich in Familien, deren Mitglieder langzeitarbeitslos sind, verfestigen und auf die Kinder übertragen werden.

Die Partnerländer **Frankreich** und **Dänemark** weisen ähnliche Befunde auf.

Ziel des Projektes:

- Identifikation Guter Praxis von Projekten zur Aktivierung und sozialen Integration langzeitarbeitsloser Menschen
- Fokus: Miteinbezug des Familienverbundes
- Auswertung nationaler sowie transnationaler Ansätze und Erfahrungen
→ Impulse für Brandenburger Arbeitsmarktakteure

Rahmendaten des Projektes

- Förderung:** Richtlinie „zur Förderung des transnationalen Wissens- und Erfahrungsaustauschs für die Gestaltung einer zukunftsorientierten Arbeitspolitik im Land Brandenburg“; aus Mitteln des MASGF und ESF
- Laufzeit:** 01. März 2014 - 31. März 2015
- Partner:** Conseil National des Missions Locales, Frankreich
AMU Nordjylland und Kubix ApS, Dänemark
- Methodik:** Transnational: Peer Review-Verfahren
(Frageraster, Fallbeispiele, Study-Visits, Workshops)

National: Leitfadengestützte Experteninterviews mit Projektverantwortlichen, Expertenworkshops, Recherchen
- Ergebnis:** Ein `transnationaler Methodenkoffer´

II. Fördermodule zur ganzheitlichen Unterstützung von Familien

- a. Analyse der Familiensituation & Entwicklung von Lösungsstrategien
- b. Stärkung des familiären Zusammenlebens
- c. Unterstützung in der Kindererziehung & -betreuung
- d. Unterstützung der innerfamiliären Lernkultur
- e. Vermittlung & Motivation zur Wahrnehmung weiterer Unterstützungsleistungen

Analyse der Familiensituation & Entwicklung von Lösungsstrategien

- **Hausbesuche**
 - Generierung zusätzlicher Informationen
 - Herstellung einer vertrauten Gesprächsatmosphäre
- **Gemeinschaftsaktivitäten/-projekte** zur
 - Anregung informeller Gespräche & Reflexionsprozesse
 - Analyse von Familienverhältnissen
- **Familienkonferenz**
 - Ermittlung von Bedarfen & Ressourcen
 - Erarbeitung eines Familienplans
 - kleinschrittige, realistische Zielsetzung
 - Festlegung von Zeithorizonten & Verantwortlichkeiten
 - Dokumentation & Unterzeichnung aller Familienmitglieder

Stärkung des familiären Zusammenlebens I



- **Bau-, Landschafts- & Agrarprojekte:** Bewirtschaftung eines Gemüsegartens, Errichtung eines Grillplatzes, Verschönerung von Grünflächen
- **Koch-/Backprojekte:** Weitergabe der Erzeugnisse an öffentliche Einrichtungen (Tafel, Seniorenheime) und/oder Verkauf auf (Weihnachts-)Märkten
- **Organisation von Tagesausflügen (Zoobesuch, Hochseilgarten) & Veranstaltungen (Sommerfest, Grillabend, Weihnachtsfeier)**
→ jedes Familienmitglied erhält eine altersgerechte Aufgabe
- **Sport- & Reitprojekte:** Stressabbau durch Bewegung, körperliche Mobilisierung, therapeutische Wirkung von Tieren, kleine Wettbewerbe möglich

Stärkung des familiären Zusammenlebens II

- **Tanz-, Theater-, Kunst- & Filmprojekte** mit lebensweltlichem Bezug
→ bieten andere Ausdrucksformen, setzen Reflexionsprozesse in Gang, evtl. Ausstellungen & Aufführungen (z. B. in gemeinnützigen Einrichtungen)
 - **Übernahme von Ehrenämtern:** Betreuung eines Hundes aus dem Tierheim, Seniorenbetreuung
- Schaffung **positiver gemeinsamer Erlebnisse**
- Stärkung des **Wir-Gefühls**
- Stärkung des Selbstwertgefühls durch **Anerkennung & Erfolgserlebnisse**
- Steigerung der sozialräumlichen **Mobilität**

Unterstützung in der Kinderbetreuung & -erziehung

- **Eltern- und Konflikttrainings** zur Stärkung der Erziehungs- und Konfliktbewältigungskompetenzen
- **Babysitting-Kurse** zum **Aufbau** eines flexiblen **Kinderbetreuungsnetzwerks**
 - Projektteilnehmer/-innen bieten sich gegenseitige Kinderbetreuungsmöglichkeiten
 - Stärkung der Paarbeziehung bzw. Unterstützung Alleinerziehender
 - Stärkung beruflicher & sozialer Kompetenzen
- **Mütter- & Vätergruppen**
 - Einige Probleme können offener angesprochen werden
 - Erkenntnis, mit Problemen nicht allein zu sein

Unterstützung der innerfamiliären Lernkultur



- **Kurse** für Mütter & Väter zur **Hausaufgabenbetreuung** ihrer Kinder, in denen sie u. a. lernen, wie man mit Kindern **spielerisch lernen** kann
- Organisation von Ausflügen, für die Kinder & Eltern gemeinsam einen **Kurzvortrag** für die anderen Projektteilnehmer/-innen erarbeiten
- **Gemeinsame Bastelstunden** (z. B. zur Erstellung der Dekoration für Veranstaltungen)
- **Identifikation** elterlicher Fähigkeiten & Anregung ihrer Weitervermittlung an Kinder
- **Nebeneffekt:** Erkennung evtl. vorhandener Lese- und Rechtschreibschwäche etc.

Vermittlung & Motivation zur Wahrnehmung weiterer Unterstützungsleistungen

„Wegweiserberatung“:

- Vermittlung & Begleitung der Familie bzw. Familienmitglieder zu professionellen, fachspezifischen Beratungsstellen
- Administrative Unterstützung bei Antragsstellungen

Mögliche Kooperationspartner:

- Jugendamt, Gesundheitsamt, Wohnungsamt, Jobcenter etc.
- Über 50 Lokale Bündnisse für Familien des Landes Brandenburg
- Jugendbildungsstätten, Jugendclubs
- Seniorenzentren, Brandenburger Tafel e. V.
- Landesnetzwerk für bürgerschaftliches Engagement und Anerkennungskultur im Land Brandenburg
- Regionale Sportvereine, Schuldnerberatungs- & Suchtberatungsstellen (z. B. Caritasverband, Diakonie)



III. Erfahrungswerte aus Interviews mit Projektverantwortlichen

Bewährte Ansätze

Entwicklung projekteigener Angebotsstrukturen, bei denen die Teilnehmenden zu Mitarbeitenden werden (z. B. Kinderbetreuungsnetzwerk, gesunder Mittagstisch)

- Anknüpfung der Angebote an beruflichen Kompetenzen
- Stärkung der sozialen Aktivierung & Partizipation
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Strukturierung des Tagesablaufs
- Einbindung Ehrenamtlicher möglich, ggf. können Angebote im Anschluss an das Projekt mit diesen fortgeführt werden

Bewährte Ansätze

Arbeitsteilung durch **Fachkräfte-Tandem**:

Fachkraft Arbeitsvermittlung

- Akquise & Beratung von Betrieben
- Vermittlung geförderter Beschäftigungsverhältnisse & auf ersten Arbeitsmarkt
- Organisation & Durchführung geeigneter Qualifizierungen, ggf. Rekrutierung von Honorarkräften

Fachkraft familiäre Unterstützung

- Organisation & Durchführung von Gemeinschaftsaktivitäten/-projekten zur familiären Unterstützung, ggf. Rekrutierung von Honorarkräften
- Akquise von Kooperationspartnern & Netzwerkarbeit
- „Wegweiserberatung“

Erfahrungswerte aus der Praxis: förderliche Faktoren

- Für den Arbeitsprozess & dessen Dokumentation eignet sich ein **Fallmanagement-System**.
- Die **Inanspruchnahme projektexterner sozialer Dienstleistungen** sollte erfasst werden, um Überschneidungen & Überforderungen zu vermeiden.
→ Enge Abstimmung mit kommunalen Institutionen
- Sowohl interne als auch externe **Kommunikationsprozesse & -strukturen** sollten für die Teilnehmer/-innen **transparent** sein.
→ Bestenfalls sind sie bei Gesprächen mit Externen dabei
→ Stärkt Vertrauensverhältnis, Lerneffekt zur Gesprächsführung & ggf. Konfliktbearbeitung
- Dennoch erfordern viele interne & externe Kommunikationsstrukturen datenschutzrechtliche **Einwilligungserklärungen**.

Erfahrungswerte aus der Praxis: förderliche Faktoren

- Einbezug **Verwaltungsfachkraft & Datenschutzbeauftragte/r**
- Klärung, ob inhaltliche Modulgestaltung **förderrechtlich abrechnungsfähig** ist
- Aufbau von **Vertrauen** durch praktische Alltagshilfen
- Erste Monate der **psychosozialen Stabilisierung** widmen
- Einrichtung eines **Fahrdienstes**, da viele Teilnehmende aufgrund der **Mobilitätsanforderungen** nicht erscheinen
- **Nachbetreuung** zur Stabilisierung eines Beschäftigungsverhältnisses (Krisenintervention, Konfliktbewältigung)

Erfahrungswerte aus der Praxis: personelle Anforderungen

- **Vorurteilsfreier Zugang** zur Zielgruppe
- Erfahrungen in der **systemischen Familienarbeit**
- **Motivierende Gesprächsführung** → Förderung der intrinsischen Motivation, die für Persönlichkeitsarbeit & Veränderungsprozesse entscheidend ist
- **Supervisionen**, bestenfalls mittels Externer
 - Stärkung der Belastungsfähigkeit durch Unterstützung beim Aufbau eines geeigneten Nähe-Distanz-Verhältnisses
 - Qualitätssicherung
- **Kenntnisse & Testverfahren** zur kindlichen Entwicklung zur Einschätzung der Bedarfe der Kinder
- **Kenntnisse der kommunalen & institutionellen Strukturen**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Projekt MKA

Transnationaler Methodenkoffer zur Aktivierung langzeitarbeitsloser Familienmitglieder

Projektleitung:

Susanne Kretschmer

Tel.: 030 417 498 -620, E-Mail: kretschmer.susanne@f-bb.de

Projektmitarbeit:

Christian Leistikow, Dr. Lena Schmitz, Lisa Jacobi

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)

www.f-bb.de



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
Investition in Ihre Zukunft